

Za starješych, žiši
a wótkubtarki
Für Eltern, Kinder
und Erzieherinnen

Lutki

1 2012





ZA STARJEJŠYCH

Das Theater lebt	3
Witaj im Theater	6
Mein kleines Wörterbuch – Mój słownick	8

ZA ŽIŠI



Witko a Tšmjelojc Hana	9
To su pšijašele Tšmjelojc Hany	12
Woglěd do chórownje	14
Spěw: Tšmjelojc Hana	16

ZA WÓTKUBŁARKI



Pšigótowanje žiši na žiwadłowe graše „Tšmjelojc Hana!“	17
Didaktiske póručenja	19
Fachowa informacija	
Pcołki, tšmjele, wóse	21
Informacija	23

IMPRESUM

LUTKI – 11. lětnik

11. Jahrgang
wuchada 4 raze wob lěto
erscheint vierteljährlich

Čełkowne zgótowanje
Herstellung

Domowina – Zwězk Łužyskich
Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ
Domowina – Bund Lausitzer
Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Załožby za serbski
lud, kenž dostawa lětnje pšipłašonki
wót Zwězka, Lichotnego stata
Sakska a Kraja Bramborska. /
Gefördert durch die Stiftung
für das sorbische Volk, die jährlich
Zuwendungen des Bundes,
des Freistaates Sachsen und des
Landes Brandenburg erhält.

Głowna zagronita
Verantwortliche Redakteurin
Silwija Wjeńcyna,
tel. 0 35 91 / 55 04 18

Wugótowanje · Gestaltung

Jadwiga Wajdlichec

Fota · Bilder

NSLDž (titul, b. 3, 5, 6, 7);
panthermedia.net: Pedro Nogueira
(b. 5), Marc Dietrich (b. 24);
pixelio.de: Michael O. (b. 21),
Hannes Keller (str. 22);
openclipart.org (b. 24)

Ilustracije · Illustrationen

Martina Gollnick

Šišć a wězanje · Druck u. Bindung
print24.de

Das THEATER lebt

... von Fantasie, Wundern und Bewunderung.

So könnte man kurz den Reiz des Theaters erklären, das uns immer wieder fasziniert und in seinen Bann zieht. Im Theater scheinen die Gesetze der Zeit und Physik außer Kraft gesetzt, scheinbar „tote“ Gegenstände werden auf der Bühne lebendig und die Schauspieler geben uns sprechend, tanzend, singend und manchmal sogar stumm – in der Pantomime – Einblick in die seelischen Tiefen ihrer Bühnenfiguren. Das Theater ist so alt wie die Menschheit selbst, die einzige Voraussetzung ist das Publikum und manchmal lässt es sich auch so beschreiben: *Das Theater ist das schönste und älteste Lügengerwebe. Es zeigt wirklich, was in Wirklichkeit*

nicht ist. Der Held stirbt auf der Bühne und geht anschließend nach Hause Spaghetti essen.

Und wie sieht es mit dem sorbischen Theater aus? Seine Wurzeln hat es in der Laintheaterbewegung des 19. Jahrhunderts, dessen treibende Kraft die sorbischen Studenten waren, vor allem aus dem Verein Serbowka in Prag. Initiator des ersten Theaters in sorbischer Sprache war im Jahre 1862 der Student Jan Česla. Er übersetzte das tschechische Stück „Rohowin Štyrirohač“ (Rohowin das Vierhorn) von Václav Klicpery, welches der Bautzener Verein Bjesada spielte. Im Jahr



1877 spielten Studenten gemeinsam mit Mitgliedern des Crostwitzer sorbischen Vereins das erste sorbische Theaterstück auf dem Lande. Diese Vorstellung im Saal der Lehndorfer Gaststätte gab der Laienbewegung einen wichtigen Impuls. Danach hatten auch anderswo sorbische Vereine den Mut, sich auf „die Bretter, die die Welt bedeuten“ zu begeben und die Theaterwelt zu erschließen, wie zum Beispiel in Crostwitz, Jeßnitz, Quatitz, Hochkirch und anderswo – sogar im niedersorbischen Werben und Papitz. Programmatisch bestimmte die sorbische Theaterentwicklung der junge sorbische Dichter Jakub Bart-Čišinski, welcher selbst Theaterstücke schrieb und das Nationaltheater der Sorben betreffend Folgendes bemerkte: *„Das einzig wahre Theater ist ein mächtiges Mittel Bildung zu säen und zu verbreiten, ein mächtiges Mittel, das Volk verschiedene Gedanken und hohe Ideale zu lehren und diese in ihm zu verwurzeln.“*

Die Geschichte des sorbischen Berufstheaters beginnt nach dem zweiten Weltkrieg. Schon 1946 leitete Jan Krawc die Zentraltheatergruppe der Domowina, aus welcher Schritt für Schritt 1948 das Sorbische Volkstheater entstand. Krawc war sozusagen der erste Intendant oder auch der „Intendant fröhlicher sorbischer Gesichter“, wie man ihn später nannte. Sein Wandertheater mit Sitz in Bautzen war auf den sorbischen Tanzsälen unterwegs, weil es selbst keine feste Bühne hatte. Im Jahre 1961 wurden dem Sorbischen Volkstheater auf Initiative der Domowina die Marionetten angebunden. Das war gewissermaßen das Geburtsjahr des Bautzener Puppentheaters.

Zwei Jahre später vereinigten sich das Sorbische Volkstheater und das Bautzener Stadttheater zum Deutsch-Sorbischen Volkstheater. Heute sind wir das einzige professionelle bikulturelle Theater Deutschlands. Das ist für uns Sorben etwas ganz Besonderes im Vergleich mit anderen nationalen Minderheiten und Volksgruppen in Europa. Im hiesigen Theater haben wir sehr gute Theatermöglichkeiten, wie man sie sich als Profi wünscht – von Probebühnen, über Bühnentechnik und Kostümfundus, bis hin zu den großen und kleinen Bühnen im Haupthaus und im Bautzener Burgtheater.

Seit 2001 haben wir unser Angebot zugunsten der ober- und niedersorbischen Kinder erweitert und bieten nun regelmäßig in jeder Spielzeit ober- und niedersorbische Inszenierungen an, was früher nur eher unregelmäßig möglich war. Bei der Verwirklichung unserer Vorhaben arbeiten wir mit anderen sorbischen Partnern – Institutionen – zusammen. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr das Theaterstück „Tśmjelojc Hana“, unser drittes gemeinsames Projekt mit dem WITAJ-Sprachzentrum, verwirklichen können. Diese Kinderinszenierung wird zunächst in der Niederlausitz in niedersorbisch-wendischer Sprache und anschließend in der Oberlausitz in obersorbischer Sprache gezeigt. Sie können sich auf die Abenteuer der kleinen Hummel freuen, welche sicherlich auch in Ihrer Kindertagesstätte ihr Lied ansommen wird. In diesem Sinne, bleiben Sie neugierig und Ihrem sorbischen Theater treu – das lohnt sich!

Madleńka Šotćic

Beauftragte des Intendanten für das sorbische Theater

Veranstaltungen:



**Premiere der niedersorbischen Inszenierung
„TŠMJELOJC HANA MA NJEGLUKU“
21.05.2012 um 10.00 Uhr
im Kindergarten „Marjana Domaškojc“ in
Raddusch**

weitere geplante Vorstellungen:

22.5., 9.00 Uhr

- Kita „Sonnenkäfer“ in Vetschau

22.5., 10.30 Uhr

- Kita „Rappelkiste“ in Vetschau

23.5., 10.00 Uhr

- Kita „Spreewaldspatzen“ in Neu Zauche

23.5., 12.00 Uhr

- Grundschule Straupitz

24.5., 10.00 Uhr

- Grundschule Werben

24.5., 12.00 Uhr

- Grundschule Briesen

25.5., 10.00 Uhr

- WITAJ-Kita „Villa Kunterbunt“
in Cottbus

25.5., 12.00 Uhr

- Grundschule
„Wilhelm-Nevoigt“ in Cottbus

29.5., 10.00 Uhr

- WITAJ-Kita „Mato Rizo“
in Cottbus-Sielow

29.5., 12.00 Uhr

- Grundschule in Sielow

30.5., 10.00 Uhr

- Grundschule in Peitz

**THEATER
DŽIWADŁO**



WITAJ im Theater

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen hat sich auch darstellerisch seinen Namen zur Maxime gemacht und bietet seit mehreren Jahren – neben sorbischen und deutschen – regelmäßig auch zweisprachige Inszenierungen an, und das für alle Generationen. Unter anderem wurde im Jahr 2005 die Inszenierung „Zgubjone a namakane: Ein Herz und andere Dinge“ von Rike Reiniger in sorbischer/wendischer und deutscher Sprache aufgeführt. Es war zugleich das erste Projekt, welches wir mit dem WITAJ-Sprachzentrum gemeinsam auf die Beine stellten. Gemäß dem WITAJ-Gedanken werden in dieser Inszenierung Kinder spielerisch an die sorbische Sprache herangeführt, sie werden mit Spannung und Witz unterhalten und mit einer Geschichte um Freundschaft und Liebe begeistert.



„Was für eine Unordnung“, sagt Judit auf Sorbisch, denn das ist ihre Muttersprache, als sie August an einem Ort erblickt, wo alles chaotisch durcheinander liegt. „Was?“, fragt August, der deutsche Junge, auf Deutsch, aber

sofort fallen ihm ein paar sorbische Wörter ein, die er einmal gelernt hat. Und Judit hilft ihm auch gleich beim Aufräumen. Haben sie sich vielleicht verliebt? Das Mädchen baut ein Fundbüro auf – und alles, was sonst in den Mülleimer gewandert wäre, kann hier abgegeben werden. Beiden gelingt es – spielend – Ordnung zu schaffen. Dabei musste Judit nicht ein fremdes Wörtchen sagen und August hat ganz nebenbei eine Menge sorbischer Wörter gelernt. Kein Wunder, dass man dabei auch noch sein Herz verliert! Mittlerweile wurde das Stück auch in seiner obersorbisch-deutschen Variante gespielt und wird heute noch vornehmlich vor Grundschulkindern gezeigt.

Eine weitere Inszenierung in Richtung Zusammenführung der Kulturen ist die „BautzenBallade“ von Michael Lorenz, die seit 2006 aufgeführt wird und sich einen Namen als beliebtes Programm vor Touristen gemacht hat.

Die „BautzenBallade“ verbindet Wissenswertes über die Spreestadt und die Oberlausitz mit Witz und Wirkung, Deutsch und Sorbisch werden zu einem kurzweiligen Theatererlebnis. SIE, die deutsche Touristin, trifft auf IHN, den sorbischen Bautzener, der seine beiden Puppen Tausendschön und Wassermann ins Spiel bringt. Ihre von zwei Schauspielern und zwei Puppen dargestellte Auseinandersetzung gipfelt in der gemeinsam gesungenen Bautzen-Hymne (Musik: Tasso Schille, Text: Michael Lorenz), die so beginnt:

*Bautzen, mein Bautzen,
Stadt an der Spree,
Schönste im Lande,
wohin ich auch seh'!
Hauptstadt des Mittelstands
und der Kultur!
Was and're gern wären,
bist du von Natur!*

Die neueste Errungenschaft unter den zweisprachigen interkulturellen Theatererlebnissen ist das Puppenstück für die jüngsten Zuschauer:

„Stellaluna – mały njetopyr / Stellaluna – die kleine Fledermaus“, welches im Oktober 2011 zur Premiere kam. Die kleine Fledermaus Stellaluna ist vom Himmel gefallen, mitten in ein Spatzennest hinein. Wie merkwürdig, die Vogelmama füttert ihre Spatzen mit Regenwürmern, wo man doch nur Pflanzen essen darf, und die Spatzen kuscheln sich zum Schlafen im Nest aneinander, während Stellaluna gelernt hat, dass man sich zum Schlafen an einen Ast hängt und mit dem Kopf nach unten schaukelt. Vor allem muss man am Tag schlafen und nachts herum fliegen, die Spatzenkinder schlafen aber nachts und zwitschern am Tag fröhlich herum.



Die BautzenBallade (Katja Reimann / Lilli Jung und Thomas Ziesch / Jan Mickan)

Irgendwie scheint die Welt verdreht zu sein, obwohl alle Kinder sind und gerne spielen und fliegen und Quatsch machen.

Stellaluna spricht sorbisch, sie zeigt den Spatzen wie man im Hängen schläft und die deutsch sprechenden Spatzenkinder lernen auch viele neue Worte von ihr und zeigen Stellaluna wie man in den Sonnenschein fliegt. Das Leben wird spannend, wenn es so viel Neues zu entdecken gibt. Jeder lernt vom anderen, und als Stellaluna eines nachts ihre Fledermausmama wiederfindet, bleiben alle wie sie sind und werden doch Freunde.

Stellaluna (Annekathrin Weber und Carmen Paulenz)



Mit diesen drei Beispielen ist das Theater Vorreiter in einer Region, in der es um die Verständigung und Verbindung zweier Kulturen geht – und natürlich wird auch dieses Angebot ständig erweitert werden, denn man wächst ja bekanntlich mit seinen Aufgaben.

Madleńka Šotćic

Beauftragte des Intendanten für sorbisches Theater

Mein kleines Wörterbuch – Mój słownik

Das Krankenhaus - chórownja

Apotheke	apteczka	Röntgenapparat	roentgenowy aparat
Arzt	gójc	Salbe	žałba
Ärztin	gójcowka	Schnupfen	smarkawa
Binde	wobalenje	Spritze (Gerät), Spritze (Injektion)	sykawa, injekcija
Blutdruckmessgerät	měridło za kšejny šišć	Stethoskop	stetoskop
Blutröhrchen	rorki za kšej	Tablette	tableta
Desinfektionsmittel	desinfekciski srědk	Tropfen, der / die	chrapka / chrapki
Fieberthermometer	zymnicowy termometer	Untersuchungszimmer	špa za pšepytowanje
Gehilfe, Krücke	pomocny srědk ku chójženju, krika	Wartezimmer	cakarnja
Gesunde, der / die	strowy / strowa	Zahnschmerzen	zubybólenje
Gips	gips	Zäpfchen	copk
Halsschmerzen	šyjbólenje	einreiben	(pše)mazaš
Husten / bellender Husten	kašel / kachawa	gesund werden	wustrowiš se
Kranke, der / die	chóry / chóra	krank sein (männl. / wbl.)	chóry /chóra byš
Krankenauto	chórobne awto	operieren	operěrowaš
Krankenbett	chórobna póstola	unwohl / schlecht sein (männl. / weibl.)	na bluwanje hyš (Jomu / jej žo na bluwanje.)
Krankenliege	lěgadło	sich anmelden	pšizjawiš se
Krankenpfleger/in	wótwardowař / -rka chórych	sich etwas brechen	něco se złamaš
Krankenschwester	chórobna sotša	sich verletzen	zraniš se
Krankentrage	chórobne nosanki	verbinden	zawobališ
Pflaster	flaster	warten	cakaš
Rollstuhl	bulaty stoł, wózyk za zbrašonych		

Hinweis: Die Bezeichnungen für Körperteile finden sie auf den Seiten 8/9 in „Mein sorbisches/wendisches Bildwörterbuch“, Domowina-Verlag Bautzen 2004, ISBN 978-3-7420-1170-7.

Witko a Tšmjelojc Hana

Tšojeňko za zasejwulicowanje a wumólowanje
k žiwadłowemu grašeju „Tšmjelojc Hana“



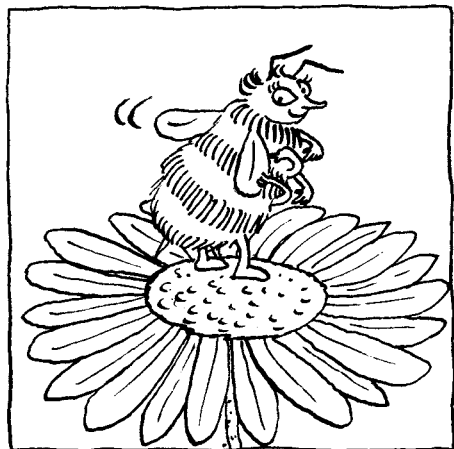
ilustracije: Martina Gollnick, tekst: Silwija Wjeřcyna



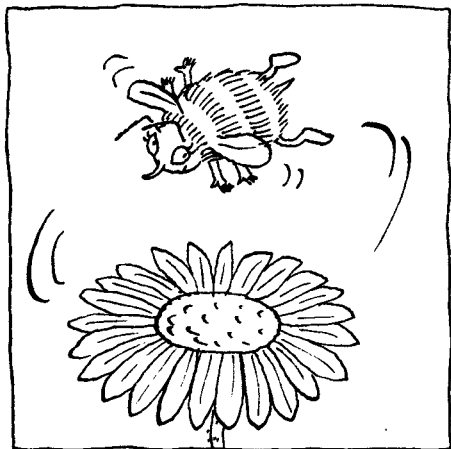
Witko jo žinsa wence na łuce. Wón se wjaseli nad rědnymi kwětkami. Naraz něco słyšy: „Zuuuummmm!”



„Chto ga jo se how zabłužił?“, se Witko pšaša. „Hej, na bok! How som ja – Tśmjelojc Hana!“, jomu něchten wótegranja. Witko se wobrošujo a wiži wjelikego tłustego tśmjela.



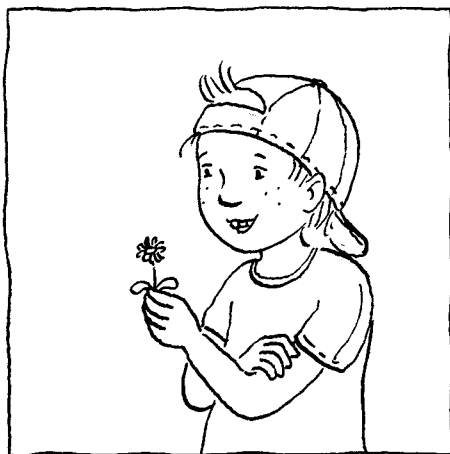
„Huch, co že how na łuce cyniš?“, se Witko pšaša. „Lětam how wót kwětku ku kwětkoju. Ja lubujom kwětki!“ „Ty lětaš? Maš ty scełego kšíłce? Njewižim žednej!“ „Ow jo! How tola stej!“



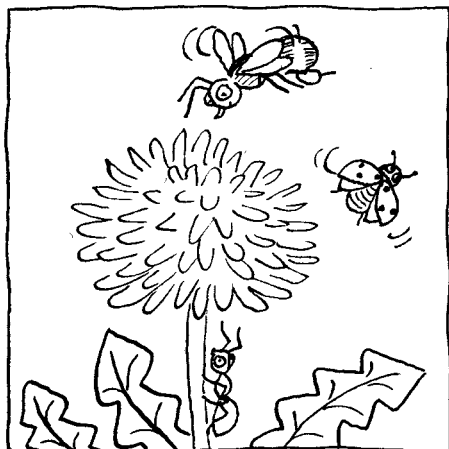
„Ale glědaj, to jo kaž žiw. Móžom z toš tyma małyma kšíłkoma wuběrnje lětaš! A kak že śi gronje?“, se Hana pšaša. „Ja som Witko a chójžim tam do žišownje“, wulicujo Witko.



„Dokulaž jo zinsa take rědne wjedro, smy ze žišowniskeju kupku na łuce. Wobglědujemy se, co how rosćo“, Witko wulicujo. „Toš móžom ší něčo pokazaš: Wižiš, to jo margerita. A tam slězy, te žolte kwětki – to su mlace.“



„A kak toš tomu kwětkoju gronje?“, se Witko pšaša. „To jo gusorowy kwětk. Na njom pak se tak pšawje njesejži. Kwětk jo pšematki. Som taka tłusta, až dołoj padnjom. To jo kwětk za móju towarišku – pcołku Ritku.“



„Ty maš pšijašelku?“ „Jo, how na łuce bydli wjele małych zwěrjetkow: mroje, muchy, słyńčka a teke pcołki.“ Hana Witkoju wjele zajmneho wó żywjenju na łuce wulicujo. Witko jo narski a se wšyčno dokradnje wobglědujo.



„Musym něnto zasej do žišownje. Snaž se skóro zasej wižimej“, groni Witko. „Jo, móžom ku tebj do žišownje woglědaš.“ „Ow, to jo dobra ideja. Pšiz k nam! Pokažom ší žišownju. Něnto pak měj se rědnje!“ „Na zasejwiženje!“

To su pšijašele Tsmjelojc Hany:



PLON

„Ja som plon Domabor. Ja rady eksperimentërum. Móžom rozmjej wogëñ pluwaš. Glëdajšo, kake ředne płomje móžom zguslowaš! Lubym lužam móžom wogëñ w kamjenach naduš.“



BŁUDNIK

„Ja som błudnik. Mójo pšawe mě jo Frinkolojc Gerda. Swëšim se w nocy tak řednje, až jo wokoło mnjo pšisamem tak swëtło ako wódnjo. Tak móžom wšykných, kenž se we jsmë zabłuziju, domoj pšewóziš a jim drogu wobswëtliš.“

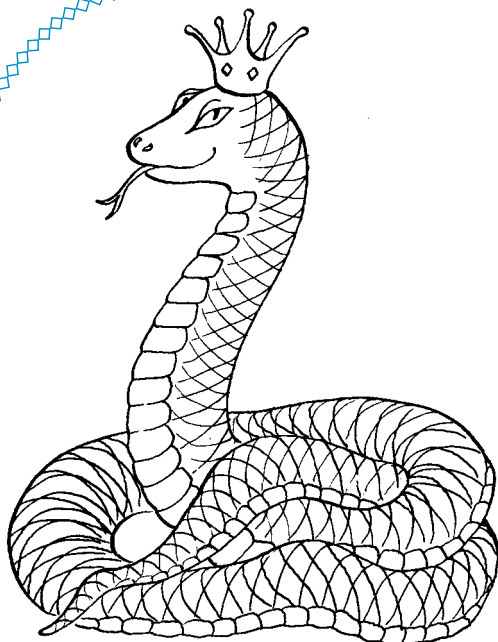


PŠEZPOŁDNICA

„Mě se groni pšezpołdnica. Mě zmakajošo połdnjo wence na pólu. Glědam na to, až nichten pšedłujko na górucem słyńcu nježěła. To jo wjelgin tšašnje za šěło. Móžoš sej kóžu wopališ a móžo ší špatnje abo samo na bluwanje byš.“

WUŽOWY KRAL

„Som wužowy kral. Nosym drogotnu złotu kronu na głowje. Lubych luži mytujom z gluku. Togodla mě raži w swójich domach witaju. Zwětšego pak mě nichten njewiži, dokulaž se póram w nocy, gaž wšykne spiju, abo wódnjo, gaž su luže na žele.“



Woglěd do chórownje



Tśmjelojc Hana jo se swójo kśiłko zraniła a njamóžo wěcej lětaś. Z chórobnym awtom su Hanu do chórownje dowjadli. Tam jo gójc ju nejppjerwej dokradnje pśepytał. Hana ma bólosći a njamóžo swójo kśiłko gnuś. Chórobna sotša dowježo Hanu do drugeje špy, zož kśě jeje kśiłko roentgenowaś. W toś tej špě jo wjele njeznatych aparatow. Ale Hana njetrjeba se bójaś. Chórobna sotša jej wśykno pokazujo a rozkłada jo. Pón lagnjo se Hana na lěgadło. Chórobna sotša scynijo krađu šěžku šorcju na nju. Wóna jo trěbna, dokulaž šćita Hanu pśed roentgenowymy promjenjami. Hana musy něnto cele měrnje lažecy wóstaś. Chórobna sotša pak jo do pódlanśkeje rumnosći a wóttam póstužujo roentgenowy aparat. To jo bejnje malsnje – a južo jo roentgenowe pśepytywanje mimo.



W gójcowej špě gójc wobglědujo se roentgenowy wobraz. Na njom wiži, až jo kšítko złamane. Chórobna sotša kšítko zawobalijo. Tšemjelojc Hana musy žedne dny w chórowni wóstaš. Młody wótwardowař chórych dowježo Hanu na staciju. Wóna ma swóju póstolu we jšpě 12. W chórowni wopóznajo Hana nowe pšíjašelki. Dłujko njetrajo, a Hana se wustrowijo. Južo skóro móžo zasej pó łuce lětaš a tam ze swójeju pšíjašelku grajkaš.

Tšmjelojc Hana

pó melodiji „Kleine Meise“

„Tšmjelojc Hana, Tšmjelojc Hana,
groń, co cyniš ty tam?“

„Rada lětam, kwětki pytam,
na nich wótpócywam.“

„Tšmjelojc Hana, Tšmjelojc Hana,
cogodla sy ty tam?“

„Žołte tulpy, słodke mlace
wjelgin rada ja mam.“

Silwija Wjeńcyna, pšestajila Wórša Šoćic



Přigótowanie žiři na žiwadłowe graše „Tšmjelojc Hana“

Nimsko-Serbske ludowe žiwadło Budyšin tuchylu přigótujo nowu inscenaciju za žiři z mjenim „Tšmjelojc Hana“. Graše, kótarež jo podobne na „Pčołku Ritku“, bužo se w górno- a dolnoserbskej rěcy předstajaš. Premjera graša bužo južo w maju w Dolnej Łužicy. Někotare tyženje pódžež móžošo ju teke w górnoserbšćinje dožywiš. Comy k raženju předstajenja přinosowaš a žiři hyšći do předstajenja graša rěcnje a pò wopřimješu přigótowaš. A to móžo se jano zgłucyš z Wašeju pomocu, lube wótkubłarki.

Wopřimješowe šěžyšća graša (słowa, kenž se w grašu wužywaju, su pódšmarnjone):

1. žywjeński rum łuka:

rostliny: kwišonkowe rostliny (mlac, margerita, gusorowy kwětk, cerwjena a běła žišelina, łucne zwónki, žiwa garba, pupawa) a tšawy (na pš. klubaškowa tšawa (Knaulgras), łukowa lipnica (Wiesen-Rispengras), złošany wows (Goldhafer)

zwěřjeta: insekty (tšmjel, pčołka, bogowa wacka, admiral, jaskolicny mjetel, mała liška, pawownik), ptaški (pólny wrobel, módra sykorka, kós), cycaki (kšet, pólna myš, kuna, twór) a dalšne zwěřjeta (lěsny cerwjeny nagi slinik, kšicny/wjeliki pawk, žaba, škrodawa, domcykowy slinik, jašćerica)

2. fyzikaliske zjawy:

głažk (ako kšuta a njekšuta (žydk) mašizna)

Pokiw literatury: „Glas – Stoff mit Durchblick“, BennyBlu-Band 147, Verlag Kinderleichtwissen

3. serbske powěšći:

powěšćowe póstawy (plon, błudnik, pšezpołdnica, wužowy kral, wódný muž)

Pokiw literatury: Regina Herrmannowa, Pšijašel pšezpołdnice a druge serbske powěšći
mapa A4, powěšći wó pšezpołdnicy, lutkach, plonje, błudniku a wódnem mužu,
Rěcny centrum WITAJ 2006



4. medicinske zastaranje:

chórownja

Pokiw literatury:
W chórowni, RCW/LND 2003,
ISBN 3-7420-1264-9



Rěcne šěžyšća graša

Direktne pšašanja na žiši:

Chto ga ty sy?
Kak se śi groni? / Kak śi gronje?
A sćo wy teke wótergi na łukach ducy?
Kótare kwětki znajošo?
Chto na łukach/na łuce bydli?
Móžošo spiwaś?
Znajošo spiw „Tśmjelojc Hana“?

Słowoskład (wuběrki):

tśmjel (kśiłce, mały štapcyk, nos)
cuś, nuchaś, lětaś, kśikaś, blariś se, złamaś se, plěś
złamane, swjerbjeś, gub(k)u se spaliś
tłusta, zgněšony, wóń, sćerpnosć, kśebjat, mucny, cowańja, cowaś (se), żyw
medikamenty, gójadła (chrapki, žalba, tablety, górka medicina),
chórobna sotša, wuśy gójc, wustrowiś se

»»»» Didaktiske pórucenja ««««

K přédnemu wopšimješowemu šěžyšćoju:

– *Žywjeński rum tuka* –

W Lutkach namakajošo na bokach 9 do 11 tšojenje we wobrazkach k wumólowanju, kenž se derje góži k přédnemu wopóznawanju žiší z Tšmjelojc Hanu. Z pomocu žišam znateje figury Witko comy toš tu wobšyrnu tematiku zawjasć. Na titelnem wobrazu spóznajošo wjelgin derje to zwenkowne Tšmjelojc Hany z jeje za rěcne pšigótowanje wažnymi detailami (tłusty brjuch, matej kšíkce, štapcyk). Detaile žišam wósebnje pón nadpadnu, gaž wobraz wopisuju abo wumólujú. Za zaběru ze žišimi w žišowni móžošo ilustracije z Lutkow kopěrowaš a pówětšyš. Z dalšnyma bokoma comy Was pózbužowaš, až gromaže ze žišimi se bližej wobglědujošo rostliny a zwěrjeta na łuce. Gaž se z nimi wobglědujošo natwař kwišonki, žiší lažčej rozmjeju wopšimješe spiwa „Tšmjelojc Hana“, kenž jo na boce 16 wózjawjony.



Dalšne zaběry ze žišimi k toš tej temje:

- wopóznawanje z wósebnymi pcołkami, tšmjelami a wósami (glěj teke bok 22), woglěd k pcołkarjeju
- wobglědowanje insektow z pomocu lupy a wobglědowańskich głažkow
- zarědowanje terariuma, insektariuma abo herbariuma w žišowni

K drugemu wopšimješowemu šěžyšćoju:

– *Głažk* –

W žiwadłowem grašu wulicuju Tšmjelojc Hana žišam, až jo pši lětanju do wokna prasnuła a se kšíkko zlamala. Wóna jim teke wujasnijo, až jo głažk, gaž se producěrujo, nejprwej žydky a bywa akle pózdzěj, gaž jo zymny, twardy, a až jo pšewidny ako pówětš. Toš ten fyzikaliski efekt móžomy žišam z pomocu eksperimenta z wódu pšedstajiš:

Napołnišo škllicku až do počojce z wódu. Pokažćo žišam, až jo zadora wjelgin mała, gaž z palcom do wódy pšimnjošo – pšisamem žedna zadora njejo pytnuš. Pón stajšo škllicku do zamaznjeńskej spižki. Někotare góžiny pózdzěj jo wóda zamaznjona. Zadora na pówjerchu wódy jo něnto tak wjelika, až se njedajo wěcej z palcom pšewinuš.

K tšešemu wopšimješowemu šěžyščoju:

– Serbske powěšćowe póstawy –

Serbske powěšćowe póstawy žiwadłowego graša „Tšmjelojc Hana“ krotko pšedstajamy w Lutkach na bokoma 12 a 13. Plon jo žišam zawěšće hyšći z ptaškoswajžbowego programa Serbskego ludowego ansambla znaty. Wužowy kral jo derje wopisany w knigłach „Góle a wužowy kral“ z rěda „Bajka“ Ludowego nakładnistwa Domowina. Wódny muž, kenž grajo w žiwadłowym grašu jano pódlaišku rólu, jo był tema našogo slědnego wudaša (Lutki 4-2011). Pšezpołdnicu móžošo wósebnyje derje w lěšnem casu do swójego žišowniskego žěła zapšěgnuš.



Naraženja za zaběry ze žišimi:

- wopóznawanje z pšezpołdnicu (Chto jo pšezpołdnica? Kak wuglěda? Co cyni?), wumólowańske łopjeno
- Cogodla wustupuju pšezpołdnica połdnjo w lěšu? – pšawe zažaržanje na słyńcu (šćit pšed słyńcom z pomocu wótpowědneje drastwy, grajkanišćo w chłodku, kosmetiske produkty, došć resp. wjele piš atd.)
- powěšć wó pšezpołdnicu a žěło z lanom – zeznaše jadnotliwych žěłowych kšacow pši wobžětanju lana

K stwórtemu šěžyščoju:

– Chórownja –

Tšmjelojc Hana jo se kšičko złamała a musy do chórownje. Co tam wšykn dožywijo, Wam how hyšći njepšeražijomy. Ale tema „chórownja“ pórucuju wjele móžnosćow za zaběru ze žišimi teke w žišowni. Krotki póglěd do temy namakajošo w Lutkach na bokoma 14 a 15, žož wózwajamy krotke tšojeńko k pšedcytanju a dwě ilustraciji, z kótarymaž ma se žiši animěrowaš, aby sami wulicowali.



Dalšne zaběry ze žišimi k toš tej tematicy:

- wopóznawanje ze žěłami šěła (plakaty, kreslanki k temje „To som ja“, sportowe graša atd.)
- woglěd k žišecemu gójcoju / žišecowej gójcowce (wopóznawanje z gójcojskimi rumnosćami a ze žednymi pšepytowańskimi metodami)
- zarědowanje chórownje za pupki a tedije w žišowni
- pówucenje „Kak móžom njeglukam zadoraš?“ a „Kak se zažaržujom w paže njegluki?“ – wótpowědne starstwoju žiši (wołanje wó pomoc, wólenje telefonowego numera 112 atd.)
- profesionelna zubna profylaksa w žišowni



Pcołki, tšmjela, wóse

familija: kóžkokšídłarje, štapajuće pcołki

štapanje:

- jano žeńske zwěrjeta štapaju (žěłašerki a pcołkowe matki/kralowki)
- muske zwěrjeta (tšut) njamaju štapcyk
- štapanje sluży zaščitowanju gnězdow a z tym teke zaščitowanju młóži (Brut)
- tšmjela štapaju rědšej ako pcołki a wóse

pokazka: *Twarženje, až jo štapnjenje tšmjela abo wóse góře ako štapnjenje pcołki, njepšitrjefijo.*

eusocialne ludy:

- jano matka jo płodna
- njepłodne žěłašerki žěłaju (twarje gnězda a błonki, staraju se wó jajka, pytaju za futrom)
- pla tšmjelow a wósow pšetrajo zymu jano wopłožona, žěłašerki ginu, předne larwy w nalěšu muse matka sama wótwardowaš, pózdzej to zasej pšewzeju žěłašerki
- w nazymje se nowa kralowka wutwórijo a tšuty spłóžijo, kenž nowu kralowku wopłóžiju
- jano roj pcołkow gromaže pšezymujo a producěrujo togodla k zastaranju mjod (nektar a kwišónkowy prošk, kenž jo měšany z antibakterielnymi slinami pcołkow ku konserwěrowanju)

zajmnoška: *Rod pcołkow, wósow a tšmjelow jo južo w stadiumje larwow póstajony. Z njewopłožonych jajkow se wuwijaju tšuty. Z wopłožonych jajkow nastanu žěłašerki - a gaž dostanu wósebnu picu se wuwijo z nich matka/kralowka. Larwy se wuwijaju w błónkach.*

twarski material za gnězdo: samoproducěrowany wósk a papjera, glina, włose, žěle rostlinow

forma gnězda: konstrukcije, z kótarymiž mógu maksimalnje twarski material žariš, rum optimalnje wużywaš a nejwětšu stabilitu dojspiš

Gnězda wósow a tšmjelow se wužywaju jano jadno lěto (se twarje kužde lěto w nalěšu znowego).

zajmnostka: Tšmjele twarje zwětšego docě njerědowane wóskowe gnězda z kulowatymi nektarowymi wužtobkami a larwowymi kólebkami.

zežywjenje:

- larwy wósow se futruju z měšańcu ze zwěrjecych mašiznow (na ps. z insektowych želow)
- dorosćone wóse se zežywjaju wót rostlinow (na ps. wót sada)
- pcołki a tšmjele se zežywjaju wót kwišonkowego proška a nektara

wužytk:

mjod (pcołki), znicenje škódnikow (wóse),
wopłoženje sadowych bomow a gumnowych kulturow

zajmnostka: Tšmjel móžo psi nišych temperaturach lětaš ako pcołka. Wón móžo kšitce teke bžez muskulatury, kótaraj jo za lětanje trěbna, pógibowaš a tak swóju temperaturu žaržaš, teke gaž njelěta. Togodla jo tšmjel wjelgin wažny za wopłoženje rostlinow psi niskich (nalětnych) temperaturach.

Kak rozeznawamy wšake družiny?

Wóse se wuznamjenjuju jasnje ze žolto-carneju warnowańskeju barwu. Wóni maju dłužku, sćažnu twar šěta. Pcołki su zwětšego mjenjej nadpadne. Jich barwa jo wěcej nabruna. Nejnadpadnejšy jo 1,8 do 2 cm dłužki tšmjel. Wón jo tłusty a ma somošane carne kósmicki. Wokoło gruži a drugogo žěla slěznego šěta ma zwětšego žolty přecny pas Slězne šěto jo zwětšego běte.

A co musymy wobglědowaš?

Kožkóksidlarje štapaju jano, gaž se cuju wobgrozone.

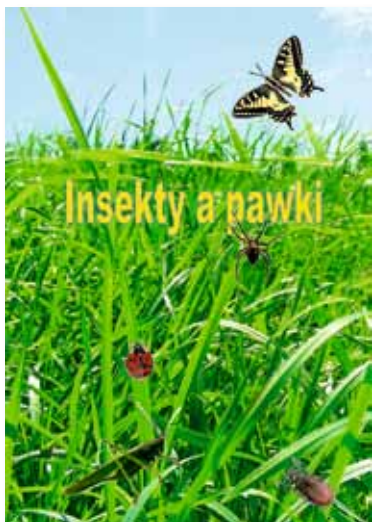
Pótakem: Nic wokoło se machaš. Měrnje wóstaš. Gaž wence jěmy, musymy na to glědaš, až žeden insekt do guby njedostanjomy. Napoje za žiši pórucujomy ze sptom k pišeju.

Prědna pomoc, jolic někogo su štapili:

- štapcyk (jano pla pcołki, dokulaž ma kokacatu kokulku) z pincetu wušěgnuš
- gad wucycaš (pomocny srědk „Aspivenin“ z aptejki)
- měžgu cybule na ranu tłocyš (15 min.), ranu z mjodom, zamóconym cukorom, roztlóconeju škórodwicku (Spitzwegerich) abo žalbu pšemazaš abo (z lodom) chłóžiš.

NOWY MATERIAL ZA WITAJ-KUPKI

Rěčny centrum WITAJ Chóšebuz jo kóńc lěta 2011 wudał nowy dolnoserbski didaktiski material za wužywanje we WITAJ-kupkach. Ako dalejwježenje serije pširodowědnych materialijow jo nastał zežywk pód titlom **„Insekt a pawki“**. W njom se pšedstajaju, žišam psimějzone a pódpěrowane pšez wšake fota, mjazy drugim natwař a wuwisě insektow, mjatele, bruki, bogowe kóniki, kóžkokšidtarje, dwójkokšidtarje, skócki a pawki. Wopisuju se wuglědanje, žywieński rum, zežywenje a wósebności wšakorakich družynow. Mały słownik z fachowymi zapšimješami toš togo zežywka wudopólnjujo nowy material. Awtorka kniglickow jo Gunda Heyderowa, fota su z lichych internetowych žrědłow.



Waše měnjenja, dopise a skazanki pósćelšo pšosym na:

Ihre Lesermeinungen, -zuschriften und Lutki-Bestellungen senden Sie bitte an:

Domowina e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Póstowe naměsto · Postplatz 3, 02625 Budyšin · Bautzen

faks · Fax (0 35 91) 55 03 75, s.wenke-witaj@sorben.com

POKIW

Lube žiři, lube wótkubłarki!
Ako snaž južo wěsćo, běży
zasej wumětske wuběžowanje
za pšedšulske žiři. Tema jo
tenraz powěsć wó guslowarju
Krabat. Móžošo Krabata abo
waše žycenja na njogo mólowaš.
Nejlěpše jadnotliwe a kupkowe
žěta se mytuju.
Pšosym pósćelšo waše wobrazo
až do **25. maja 2012** na Rěcny
centrum WITAJ!

WJASOŁE JATŠY

Žycimy wšykny
žišam, staršejšym
a wótkubłarkam wjasołe
jatšy, wjele pyšnych
jatšownych jajow a rědne
dny w krejzu familije.

